

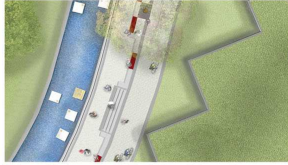
Berke**lpromenade**

Stand der Planung

Davidstraße

- Gewohnheitsfläche um einen Eilebauraum zu schaffen, bisher kaum vorhanden
- Hinterhofsituation
- ↳ wie kann dieser integriert werden
- ↳ nicht nur hob + nicht gekannt, sondern richtig
- Eigentümerinteressen zu berücksichtigen insbesondere beim Thema Bauen / Parkhaus / Park
- Aufwendungen + breite Hinzunahme, Begrünung → attraktiver Durchgangsweg
- Eigentümer Kolonne + Stell + dichter
- ↳ im Gespräch

Ergebnisse der Beteiligung vom 01.10.2014



Visualisierung TB 1 Davidstraße



ehemaliger Mühlenstandort TB 1:
kolorierte Postkarte mit Berkelterrasse
und historische Karte von 1826

Wiemannweg

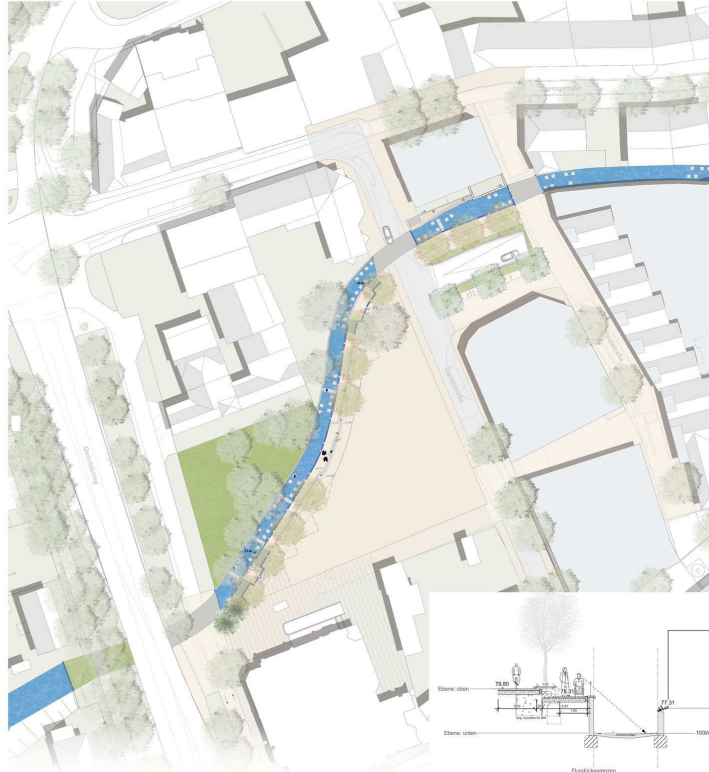
- Verlauf am Berkelbogen mögl.?
- Privatgrundstücke, Verkauf nicht mögl.
- eher Zierweg, da geringe Aufenthaltsqualität
- Gesamtanpassung für Stell wichtig, nicht "Steinmauer", Berkel als prägnantes Element für Coesfeld → Aufwertung
- Mauer + Rad / Fußweg gut

- Überdachen mit Holz → Ergänzung Außenkate (z.B. Bsp. Bad Oeynhausen)
- wichtige Wegeverbindung, die "aufgefangen" werden muss
- Belichtung, Geländer → Sicherheit?
- Radweg wird beleuchtet + angenehmes Geländer
- vorgeschlagener Querweg nicht sinnvoll
- eher Kinderspielfeld - Schule verbinden (Nord/Südlich)

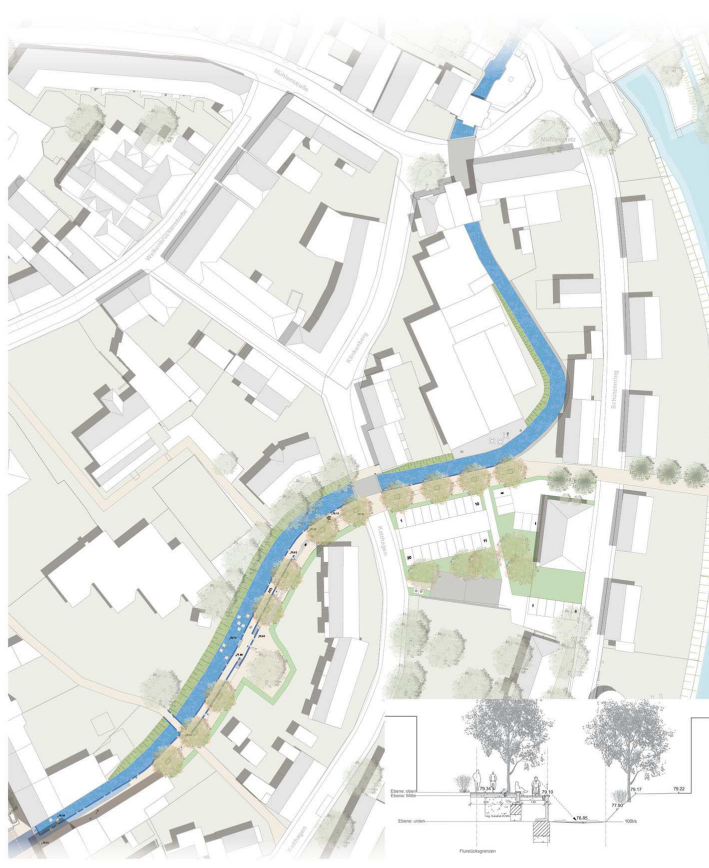
Ergebnisse der Beteiligung vom 01.10.2014



Visualisierung Wiemannweg



Lageplan/Schnitt Davidstraße



Lageplan/Schnitt Wiemannweg

Entwurf Teilbereich 1: Davidstraße

Der Bereich der Berkel im Umfeld der Davidstraße gliedert sich in zwei Abschnitte, nämlich den an der Kupferpassage und den Abschnitt an den Parkplätzen mit dem Übergang zum Gerichtsring.

Im übrigen Bereich entlang der Berkel zwischen Gerichtsring und Poststraße entsteht eine Berkelpromenade mit einem Fuß- und Radweg. Dieses Prinzip wird auch am Wiemannweg umgesetzt. Ein Fußweg mit Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten verläuft abgesehen parallel zum Radweg. Der obere Promenadenweg mit der Baumreihe verläuft zwischen Davidstraße und Gerichtsring. Es entsteht entlang der Berkel ein gestalter Freiraum, der seine Kraft in Verbindung mit der städtebaulichen Neuordnung des Arealen entfalten wird. Vom Fußweg aus führen zwei Treppen auf die Berkelsohle, die gestaltet wird. In der Verlängerung verläuft dann die Promenade mit Fuß- und Radweg über die Poststraße in die Süringstraße und von da aus weiter ins Zentrum.

Den Anfangs- bzw. Endpunkt der neuen Promenade entlang der Berkel bildet die Umgestaltung der Brückensituation am Gerichtsring. Die Parkplatzausdehnung der Volksbank wird in die Maßnahme mit einbezogen, so entsteht im Bereich der Brücke Gerichtrichtung eine ablesbare Aufkantsituation. Wenngleich die Brücke auch hier inszeniert werden soll, werden Fuß- und Radweg zur Ampelkreuzung geführt. Von hier erfolgt die Anbindung an den Berkel-Radweg, der die Coesfelder Innenstadt mit dem westlichen Stadtteilen - zum Teil weiter entlang der Berkel - verbindet.

Zur städtebaulichen Betrachtung im Bereich Davidstraße zählt die mögliche Integration eines Parkhauses auf den Flächen, die derzeit als provisorischer Parkplatz genutzt werden.

Es wurden verschiedene Studien erstellt, um die Flächen und gegebenen Höhenunterschiede im Geländeverlauf für ein Parkhaus optimal zu nutzen und zusätzlich die neuen Anbindungen für Fuß- und Radverkehr zu schaffen.

Zusätzlich wird ein Verbindungsweg vom Gerichtsring zum Berkelhaus zwischen dem neuen Parkhaus und der Bebauung geplant. Der Weg, der durch das Berkelhaus hindurchgeführt, erschließt dann auch die Kupferpassage und die Fußgängerzone von einer zusätzlichen Richtung her und belebt den Gesamtbereich.

Für die Fläche des Parkhauses ist hier die Maximalvariante aller Studien dargestellt. Das neue Parkhaus bildet die Fassade zur Berkel. Im weiteren Planungsprozess ist hier auf eine dem Ort angepasste Fassadengestaltung zu achten.

Poststraße und Davidstraße werden durch eine Erneuerung der Pflasterung in das Konzept der Wege und Fußgängerzonen einbezogen; hier soll der heute rein verkehrsfunktionale Ausbau zugunsten einer attraktiven Gestaltung auch für Fußgänger und Radfahrer im Umfeld der Berkel und des neuen Einkaufszentrums Berkelhaus geändert werden.

Entwurf Teilbereich 5: Wiemannweg

Der Abschnitt Wiemannweg stellt eine wesentliche Verbindung zwischen dem nordöstlichen Teil Coesfelds und der Innenstadt dar. Das sogenannte "2 m breite „Beamtenpflöckchen“ wird von den Bürgern gern genutzt, ist aber für die Nutzung als Multifunktionsweg auf Dauer zu schmal. Die grundsätzliche Notwendigkeit dieses Abschnitts machte die Bezirksregierung im Gespräch deutlich. Hier wurde betont, dass die UrbaneBERKEL immer im Gesamtkontext der städtebaulichen Entwicklung zu sehen ist. Diesem Verständnis der innerstädtischen Gesamtentwicklung und Aufwertung der gesamten Innenstadtberkel folgt auch der Gestaltungsbeitrag.

Da die Flurstücksgrenzen keine Verbreiterung des Weges in Richtung der Bebauung am Kathagen "zulassen", geht die Planung davon aus, auf die derzeitige Böschung zur Berkel zu verzichten. Die Böschung wird hier durch eine Mauer ersetzt, wodurch eine nutzbare Breite entsteht, die dem 2,5-fachen der derzeitigen Nutzbreite entspricht. Der gepflasterte Multifunktionsweg verbleibt auf der derzeitigen Höhe und wird von einem Streifen begleitet auf dem Banke und Bäume Platz finden, wobei die Reihe kleinkroniger Zieräpfel einen Blüh- und Fruchtaspekt bildet.

Etwa in der Mitte des Abschnitts weitet der Weg auf und bietet ausreichend Raum für Ruhe und Gespräch.

Über eine eingeschobene Treppenanlage wird die mittlere Ebene und in Folge die untere Ebene erreicht. Die mittlere Ebene wird durch einen Fußweg gebildet, der in Längsrichtung barrierefrei zu erreichen ist.

Östlich der Kathagenbrücke führen die Wege auf gleicher Höhe in Richtung Umflutbrücke. Eine Weiterführung entlang der Berkel ist hier aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht mehr möglich. Die Südseite der Gärtnerei eignet sich sehr gut für eine Präsentation von Kübelpflanzen in Kombination mit gärtnerischem Erlebnisverkauf im Sommer. Hier ist eine Möglichkeit privater Initiative gegeben.

An zwei Stellen steht die Überlegung im Raum, mit einem zusätzlichen Steg die Berkel zu überbrücken und hier die kleinen Wege zu verbinden. Dies wird im weiteren Verfahren noch tiefer betrachtet werden.

In Höhe des Geschäfts „Buddenkotte“ erfolgt die Wegeverbreiterung durch eine Steganlage, die an die Berkelmauer angeordnet ist. Damit wird besonders der Einmündungsbereich in die Münsterstraße entschärft.

Zwischen Walkenbrückentor und Gartencenter wird lediglich auf die oben beschriebenen Prinzipien zurückgegriffen, indem die Brücken im Verlauf der Mühlenstraße und am Walkenbrückentor inszeniert werden.



Gestaltung der Berkelsohle mit Berkelsteinen